

Eisen spitze, woran ein 120 Faden langes Seil befestigt ist, bildet dieses Mordgewehr, die (Harpune). —

Das verwundete Thier schießt eine kleine Strecke in gerader Linie fort, taucht dann unter, und fährt schnell unter die Eisfelder, aber der Kabelgast läßt ihm das wohlgeordnete Seil nachschießen, die übrigen Matrosen rudern rüstig vorwärts, und rasch folgt ihm das Boot. —

Das Seil ist jetzt schon mehrmal verlängert worden, so eben wird das Letzte, was man im Boote vorräthig hat, das Siebente angeknüpft, — und mit lauter Stimme rufen die Bootsmaaten: „Fall, fall!“ damit auf den bekannten Hülfseruf die übrigen Schaluppen mit ihren Tauen heranrudern.

Schon hat der Harpunier den ausgehöhlten Kürbis oder die Boje ergriffen, um sie an das letzte Ende seines Seils zu binden, und so dasselbe immer über den Wellen erhalten und verfolgen zu können, denn wenn er das Ende nicht fahren läßt, so bricht die Harpune bei dem scharfen Ziehen leicht ab, allein glücklich erreicht ihn noch eine Schaluppe, und verlängert mit ihrem Borrathe das Tau. Eben taucht der getroffene Wallfisch wieder auf, um mit matten Zügen noch einmal Luft zu schöpfen, und schnell faust eine zweite Harpune in seinen Nacken.

Das Boot kommt jetzt näher, deutlich sieht man, wie er in schmerzvollem Wüthen die erste Harpune sich selbst ganz tief